Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

witzothek

«Heidi ist sehr eingebildet.»
«Wieso?»
«Jedesmal an ihrem Geburtstag schickt sie ihren Eltern ein Glückwunschtelegramm.»

◆

Lehrer: «Bilde mir einen Satz mit ‹säen› und ‹Samen›!»
Schüler: «Auf Wiedersäen zusamen!»

◆

Sie sassen im Dunkeln, liebevoll aneinandergeschmiegt.
«Woran denkst du?»
«An dasselbe wie du.»
«Prima», sagt er, «dann hol aus dem Keller doch eine Flasche Wein.»

Personalchef: «Was haben Sie gelernt?»
Bewerber: «Nichts.»
Personalchef: «Gut, dann brauchen wir Sie nicht umzuschulen.»

◆

«Was ist ein Sattelschlepper?»
«Ein Cowboy, der sein Pferd verloren hat.»

◆

Unter Freundinnen: «Hast du bei der Scheidung alles behalten?»
«Ja, bis auf meinen Mann!»

◆

«Warum habe ich eine Eins bekommen, Herr Lehrer?»
«Weil es keine schlechtere Note gibt!»

Ein Patient zum Psychiater: «Ich bin im gefährlichen Alter, sehe aber nirgends die geringste Gefahr!»

◆

Unter Kollegen: «Es ist doch wirklich traurig, dass deine erste Frau so früh gestorben ist.»
«Ja, das sagt meine zweite Frau auch immer!»

◆

Heidi zu ihrem Verehrer: «Schön, du hältst um meine Hand an. Aber was, zum Teufel, willst du eigentlich damit?»

◆

Ein Schüler: «Man kann sich an alles gewöhnen — nur nicht am Dativ.»

Arzt: «Diese Medizin, guter Mann, hilft Ihnen zwar nicht gegen Ihren Ausschlag. Aber sie gibt Ihnen Kraft, sich tüchtig zu kratzen!»

◆

Gast: «Was soll das Löschblatt? Haben Sie keine Servietten?»
Kellner: «Sie hatten Tintenfisch bestellt, mein Herr ...!»

◆

Nach dem Kaffeeklatsch verabschiedet sich die Nachbarin: «Nun müssen Sie mich bald einmal besuchen. Ich bin Ihnen jetzt schon dreimal lästig gefallen und Sie mir noch kein einziges Mal!»

◆

Sinniert der Schotte: «Sparen ist gar nicht so leicht. Denn wer leiht einem schon einen einzelnen Strumpf?»

◆

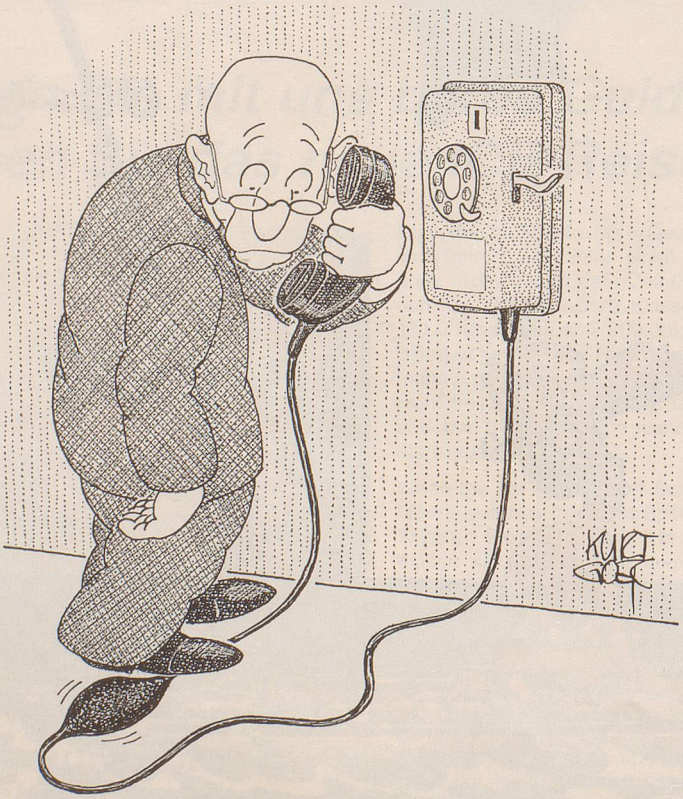
Der Verleger zum Schriftsteller: «Was ich brauche, sind Bücher für die antikapitalistische Jugend. Das bringt das grosse Geld.»

◆

«Bist du denn überhaupt in der Lage, eine eigene Familie zu unterhalten?»
«Aber ich bitte dich — bei meinem Humor!»

◆

«Wie war's denn an der Klassenzusammenkunft?»
«Ach, eigentlich wie immer — alles alte Gesichter und neue Zähne.»



KURT GOETZ